

Inhalt

AUSSCHREIBUNGEN, STIPENDIEN & PREISE	2
DGU	2
Europäische Union	6
Andere Drittmittel	8
FÖRDERPROGRAMME	11
MELDUNGEN	13
<i>AuF-Workshop "Clinical Outcome Research"</i>	18
Praktischer Workshop zur publikationsreifen Aufarbeitung klinischer Daten !!! Anmeldungen noch bis Mittwoch, 25. Januar möglich !!!	
<i>AuF-Workshop-Programm 2012.....</i>	19



Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung **Januar** 2012.

Ich wünsche Ihnen allen ein gutes und
erfolgreiches neues Jahr!.

Die vorliegende Broschüre resümiert wie
gewohnt aktuelle Informationen zu
urologisch relevanten Forschungsmitteln,
Stipendien, wissenschaftlichen Preisen
und Förderprogrammen. Die einzelnen
Angebote sind in den Rubriken gemäß
den ausschreibenden Förderinstitutionen
kategorisiert und nach Deadlines sortiert.

Auf den letzten Seiten finden Sie Hinweise
auf die kommenden, neu konzipierten
Workshops der AuF. Der nächste Kurs,
Clinical Outcome Research, vom 08.-10.
März 2012, behandelt die publikationsreife
statistische Aufarbeitung klinischer Daten.

Bitte beachten Sie folgende wichtige
Deadlines im Januar:

**25.01: Anmeldung zum AuF-Workshop
*Clinical Outcome Research***

31.01: Abstracts DGU-Kongress 2012

Mit besten Grüßen

Ihr



Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU

cbecker@dgu.de

Tel.: 0211 – 516096 30

Ausschreibungen, Stipendien & Preise

DGU

Charles Huggins-Stipendium 2012

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie
e.V. lobt in Kooperation mit dem Sponsor
Ferring Arzneimittel GmbH im Jahr 2012
zum zweiten Mal das Charles Huggins-
Stipendium aus. Mit diesem Kurzzeit-
stipendium sollen junge, klinisch tätige
Urologinnen und Urologen für einen Zeit-
raum von 4 Monaten von ihren klinischen
Pflichten entbunden werden, um sich an
einer ausgewiesenen Forschungsinstitu-
tion im Ausland auf dem Gebiet der
Erforschung des Prostatakarzinoms
weiterzubilden und neueste Methoden und
Techniken zu erlernen.

Das Stipendium ist mit 10.000 EURO
dotiert.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Projekt-
skizze und Beschreibung der gastge-
benden Einrichtung sind als pdf-Datei an
die Adresse: cbecker@dgu.de zu richten.

Deadline: 01. Mai 2012

Weitere Informationen:

[www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/CH-
Stipendium.pdf](http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/CH-Stipendium.pdf)

Nachwuchsförderung im Rahmen der 64. DGU-Jahrestagung 2012

Die Besten für die Urologie

Mit diesem Förderprogramm will die DGU Medizinstudenten die klinische und wissenschaftliche Attraktivität des Faches Urologie vermitteln. Bewerben können sich Studenten im klinischen Studienabschnitt mit sehr guten Leistungen oder herausragenden Aktivitäten im Bereich der Urologie, z.B. im Rahmen einer gegenwärtig laufenden Urologischen Promotionsarbeit.

Das Stipendium beinhaltet eine zweitägige Reise zum Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie 2012 in Leipzig. Die Ausschreibung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Fachschaften der Deutschen Universitätskliniken in Kooperation mit Kontaktdozenten der einzelnen Urologischen Kliniken.

Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf und Stellungnahme des Kontaktdozenten bitte per Email an nachwuchsfoerderung@dgu.de.

Deadline: 01. Mai 2012

DGU-Promotionspreis

Mit diesem Förderprogramm wird jährlich eine herausragende Urologische Promotionsarbeit des letzten Jahres ausgezeichnet. Der DGU-Promotionspreis ist mit 1.000 EURO und einem Reisestipendium zum DGU-Jahreskongress 2012 in Leipzig dotiert. Die

Ausschreibung erfolgt über die DGU und die Deutschen Urologischen Universitätskliniken.

Bewerbungsschreiben nebst der Promotionsarbeit, des Gutachtens des Doktorvaters und einer Bestätigung der Annahme der Arbeit im Jahr 2011 mit Angabe der Note durch das Dekanat bitte per Email an nachwuchsfoerderung@dgu.de.

Deadline: 01. Mai 2012

Rudolf Hohenfellner-Preis (ehemals *Science Around Thirty*)

Mit diesem Förderprogramm wird jungen, herausragenden urologischen Wissenschaftlern (Medizinern) im Alter von maximal 35 Jahren die Möglichkeit zur Präsentation ihrer Forschungsschwerpunkte und -ergebnisse im Rahmen eines Übersichtsreferates auf dem DGU-Jahreskongress 2012 in Leipzig gegeben.

Jeder Referent wird mit einer Urkunde und 2.000 EURO ausgezeichnet. Die Ausschreibung erfolgt über die Deutschen Urologischen Universitätskliniken. Die Referenten werden über ein Bewerbungsverfahren ermittelt.

Bewerbungsschreiben mit Titel des geplanten Referates, Lebenslauf, Publikationsverzeichnis mit Angabe der Impact-Faktoren und Angabe zu den abgeschlossenen und laufenden Drittmittelprojekten, an denen der Bewerber beteiligt ist, bitte per Email an nachwuchsfoerderung@dgu.de.

Deadline: 01. Mai 2012

Forschungspreis Prostatakarzinom

Mit dem Forschungspreis Prostatakarzinom sollen hervorragende wissenschaftliche Forschungsvorhaben, die sich mit Fragen zur Entstehung, Diagnostik und/oder Therapie des Prostatakarzinoms beschäftigen, gefördert werden. Der Preis richtet sich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in Klinik und Praxis.

Zur Bewerbung um den Forschungspreis Prostatakarzinom sind Wissenschaftler bis zum einschließlich 40. Lebensjahr berechtigt, deren Forschungsstandort in Deutschland liegt. Das Forschungsprojekt darf noch nicht abgeschlossen oder veröffentlicht worden sein. Für den Antrag ist ein Projektplan zu erstellen. Dieser enthält die Ziele, Methoden und Ressourcen sowie eine Zeitplanung und eine Zusammenfassung des Forschungsprojekts. Außerdem sind Angaben über die Qualifikation des Projektleiters erforderlich. Der Projektplan kann in deutscher oder englischer Sprache verfasst werden: Die Zusammenfassung muss in deutscher Sprache abgefasst werden.

Folgende Unterlagen sind in Dateiform an den Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Urologie (info@dgu.de) einzureichen:

- Anschreiben mit vollständiger Adresse des Bewerbers
- Darstellung und Erläuterung des Projektplans inkl. einer Zusammenfassung in deutscher Sprache (Umfang etwa fünf Seiten)
Angabe des Eigenanteils (bei mehreren Autoren muss durch den Initiator der Arbeit der Eigenanteil des Bewerbers begründet werden)

- Eine Versicherung, dass die Arbeit nicht zu einer anderen Ausschreibung eingereicht ist oder wird
- Lebenslauf
- Publikationsverzeichnis

Nur die komplette Einsendung der o.g. Unterlagen berechtigt zur Teilnahme. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury. Der Preis ist mit 10.000 EURO dotiert.

Deadline: 15. Juni 2012

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-kongress.de/index.php?id=309>

Maximilian Nitze-Preis

Der Maximilian Nitze-Preis ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, die die Deutsche Gesellschaft für Urologie für herausragende wissenschaftliche Leistungen der experimentellen oder klinischen Urologie vergibt. Eingereicht werden können Habilitationsschriften, unpublizierte Originalarbeiten und Originalarbeiten, die nach dem letztjährigen DGU-Kongress zur Publikation eingereicht wurden. Im letzteren Fall muss den Bewerbungsunterlagen die Bestätigung eines Manuskripteingangs durch die jeweilige Zeitschrift beiliegen.

Über die Vergabe entscheidet eine Jury. Der Preis ist dotiert mit 15.000 EURO.

Deadline: 15. Juni 2012

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-kongress.de/index.php?id=309>

Forschungs- und Innovationspreis für urologische Onkologie

Der Preis wird an Nachwuchswissenschaftler (Alter bis 45 Jahre) in den Fachgebieten Urologie und Onkologie für herausragende Arbeiten im Bereich der urologischen Onkologie vergeben. Alle eingereichten Arbeiten müssen bis zum Zeitpunkt der Bewerbung in einer Fachzeitschrift mit Peer-Review veröffentlicht oder zur Veröffentlichung akzeptiert worden sein oder als Vortrag bzw. Poster bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie vorgestellt werden. Der Preis beinhaltet ein zweck- und namensgebundenes Preisgeld und ist prinzipiell teilbar.

Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury. Der Preis ist insgesamt dotiert mit 7.500 EURO

Deadline: 15. Juni 2012

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-kongress.de/index.php?id=309>

Wolfgang Mauermayer-Preis

Der Wolfgang Mauermayer-Preis wird in Erinnerung an den Münchner Urologen Prof. Dr. med. Wolfgang Mauermayer verliehen an urologisch tätige Wissenschaftler, die sich auf dem Gebiet der Erforschung der benignen Prostatahyperplasie (BPH), deren Diagnose oder Therapie wissenschaftlich besonders ausgezeichnet haben.

Der Preis ist dotiert mit 5.000 EURO.

Deadline: 15. Juni 2012

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-kongress.de/index.php?id=309>

Wolfgang Knipper-Preis

Der Wolfgang Knipper-Preis wird in Erinnerung an den Hamburger Urologen Prof. Dr. med. Wolfgang Knipper an urologisch tätige Schwestern und Pfleger, die sich auf dem Gebiet der urologischen Fort- und Weiterbildung des Pflege- und Assistenzpersonal engagiert haben, verliehen.

Über die Vergabe des Preises entscheidet eine Jury. Der Preis wird auf der DGU-Jahrestagung 2012 überreicht. Der Preis ist mit 3.000 EURO dotiert.

Deadline: 15. Juni 2012

Weitere Informationen:

<http://www.dgu-kongress.de/index.php?id=309>

Seminare zum 7. EU-Rahmenprogramm

Die DGU fördert die Teilnahme an Seminaren des EU-Büros des BMBF für künftige EU-Antragsteller/innen.

Eine Veranstaltungsreihe richtet sich an Wissenschaftler mit keinen oder nur geringen Kenntnissen zum EU-Rahmenprogramm. Eine zweite Reihe adressiert Forscher, die sich bereits in der Vorbereitungsphase der Antragstellung befinden. Hier besteht auch die Möglichkeit, eigene Exposés im Rahmen des Seminars zu diskutieren.

Die DGU möchte mit dieser Fördermaßnahme die Beantragung urologischer Projekte bei der EU anregen und unterstützen.

Ausgeschrieben sind Teilnahmegebühren und Fahrtkosten.

Nächste Termine „7. RP für Einsteiger“:

- **29. Febr./01. März 2012**, BMBF, Bonn (Anmeldung seit **10. Januar 2012** möglich)
- **09./10. Mai 2012**, BMBF, Bonn (Anmeldung voraussichtlich **ab dem 20. März 2012** möglich)

Nächste Termine „7. RP für Antragsteller“:

- **07./08. März 2012**, BMBF, Bonn, (Anmeldung seit **24. Januar 2012** möglich)

Weitere Informationen:

"**Einsteiger**"-Seminare

<http://www.eubuero.de/seminar-einstieg.htm>

"**Antragsteller**"-Seminare

<http://www.eubuero.de/seminar-antrag.htm>

Europäische Union

Advanced Grants 2012 (AdG-2012)

Am 16. November 2011 hat der ERC die fünfte Ausschreibung der „Advanced Grants“ veröffentlicht.

Die Anträge müssen am Tag der Deadline jeweils bis 17:00:00 Uhr Brüssler Zeit eingereicht werden. Das elektronische Einreichungssystem EPSS steht zur Verfügung.

Im Vergleich zur vorangegangenen Ausschreibung ergeben sich insbesondere folgende Änderungen:

- Das Scientific Leadership Profile fällt weg; Antragstellende müssen zu Ihrem Profil daher nur den CV und den Track Record ausfüllen
- Es gibt keine Co-Investigator-Projekte mehr
- Es können bis zu drei Gutachter/innen ausgeschlossen werden (Angabe im A1-Formular)

Alle relevanten Dokumente finden Sie auf der NKS ERC Website im Bereich Dokumente.

Deadline (Bereich Life Sciences):

14. März 2012

Weitere Informationen:

<http://www.eubuero.de/erc-adg.htm>

Kofinanzierung von regionalen, nationalen und internationalen Stipendienprogrammen (COFUND)

Mit dem Programm **Marie Curie COFUND** unterstützt die Europäische Kommission sowohl bestehende als auch neue regionale, nationale und internationale Fellowshipprogramme, die den Zielen der Marie Curie Individual Fellowships entsprechen. Die Fördermaßnahme richtet sich an öffentliche Einrichtungen, Forschungseinrichtungen und Forschungsfördereinrichtungen, die Fellowshipprogramme für erfahrene Wissenschaftler/innen ("Experienced Researchers", d.h. in der Regel Postdocs) anbieten.

Anforderungen

Es soll mindestens einer der drei Fellowshiptypen genutzt werden:

- Forschungsaufenthalte in Drittstaaten (möglichst mit obligatorischer Rückkehrphase in Europa)
- Forschungsaufenthalte in EU-Mitgliedstaaten/Assoziierten Staaten für Wissenschaftler/innen aus EU-Mitgliedstaaten/Assoziierten und Drittstaaten
- Reintegration von Wissenschaftlern/innen aus EU-Mitgliedstaaten/Assoziierten Staaten, die mindestens 3 der letzten 4 Jahre in einem Drittstaat geforscht haben

Finanzielle Aspekte

Die EU fördert die Fellowshipprogramme mit 40% der zusätzlichen Fellowshipkosten (inklusive Gehalt, Reisekosten, indirekte Kosten etc.), wobei die maximale Fördersumme pro Einrichtung 10 Mio. EUR beträgt. Dabei soll die EU-Förderung das bestehende Stipendienbudget der

teilnehmenden Einrichtung ergänzen und auf keinen Fall ersetzen. Die Förderdauer beträgt 2 bis 5 Jahre.

Antragsverfahren

Anträge für diese Förderlinie können online über das "Electronic Proposal Submission System" (EPSS) bei der Europäischen Kommission zu festgelegten Ausschreibungsfristen gestellt werden.

Deadlines: je nach Förderart zwischen Januar und April 2012

Details unter

<http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-93/>

Weitere Informationen:

http://www.kowi.de/desktopdefault.aspx/tabid-258/993_read-663/

Andere Drittmittel

Deutsche Krebshilfe: Stiftungsprofessur Selbsthilfeforschung

Unterstützungsangebote der Krebs-Selbsthilfe sind wichtiger Bestandteil der psychosozialen Versorgung von Krebs-Patienten. Die Deutsche Krebshilfe unterstützt daher seit ihrer Gründung die Arbeit der Krebs-Selbsthilfe, insbesondere durch die institutionelle Förderung von Bundesverbänden der Krebs-Selbsthilfeorganisationen. Durch die Einrichtung einer 'Stiftungsprofessur Selbsthilfeforschung' möchte die Deutsche Krebshilfe dazu beitragen, die krebspezifische Selbsthilfeforschung zu etablieren und die Vernetzung der Krebs-Selbsthilfe mit den Einrichtungen des professionellen medizinischen Versorgungssystems zu stärken.

Kontakt:

Hildegard Klus

Telefon: 0228/72990-229

E-Mail: klus@krebshilfe.de

Deadline für Absichtserklärungen:

16. Januar 2012

Deadline für Anträge: 29. Februar 2012

Weitere Informationen:

<http://www.krebshilfe.de/ausschreibungen.html>

Hans und Bianca Moser Förderungspreis 2012 - Translationelle Krebsforschung

Mit dem Förderungspreis sollen wissenschaftliche Publikationen auf dem Gebiet der Krebsforschung ausgezeichnet werden. Die Publikationen sollen im Jahr vor der Ausschreibung in einem wissenschaftlichen Peer-Review Journal zur Publikation gelangt oder angenommen worden sein.

Der mit 3.000 EURO dotierte Förderpreis wird für wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Krebsforschung verliehen. Um den Preis bewerben können sich ausschließlich Erstautoren von Publikationen, die den akademischen Grad eines Dr. med. besitzen oder sich nachweislich in Ausbildung zu diesem befinden, und das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Die Einreichungen werden von einer Jury begutachtet, die aus 4 Mitgliedern besteht, die das Kuratorium der Hans und Bianca Moser-Stiftung sowie der Vorstand der OeGHO paritätisch entsenden.

Bewerbungsunterlagen sind in 5-facher Kopie einzureichen an den

Kurator der Hans und Bianca Moser-Stiftung (Univ.Prof.Dr.Christoph Zielinski)
z.Hdn. Frau Karin Tentulin-Wawra
Rektorat der Medizinischen Universität
Wien

Spitalgasse 23

1090 Wien

Betreff: „Förderungspreis der Hans und Bianca Moser-Stiftung und der OeGHO“

Deadline: 15. Februar 2012

Weitere Informationen:

http://www.meduniwien.ac.at/Hans-und-Blanca-Moser-Stiftung/html/ausschreibung_set.htm

**Deutsche Krebshilfe:
Stiftungsprofessur
Kliniknahe Onkologische
Grundlagenforschung**

Mit diesem Förderinstrument möchte die Deutsche Krebshilfe im Sinne einer Strukturmaßnahme herausragend qualifizierte Wissenschaftler, die auf innovativen Gebieten der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung bzw. der klinischen Krebsforschung tätig sind, fördern.

Bei weiteren Fragen setzen Sie sich bitte mit Herrn Dr. Serwe in Verbindung:

serwe@krebshilfe.de.

Deadline: 19. März 2012

Weitere Informationen:

<http://www.krebshilfe.de/nachwuchsfoerderung.html>

**Galenus-von-Pergamon-Preis -
Grundlagenforschung 2012**

Die Springer Medizin ÄRZTE ZEITUNG Verlagsgesellschaft stiftet den Galenus-von-Pergamon-Preis Deutschland. Er wird von einem unabhängigen Preiskollegium verliehen.

Der Preis in Form einer Medaille und zusätzlich 10.000 EURO würdigt eine Forschungsleistung in der klinischen und/oder experimentellen Pharmakologie, die für den Fortschritt auf dem Gebiet der Arzneimittel- oder Diagnostika-Forschung wegberreitend ist. Er kann in Deutschland tätigen Forschern oder Forschergruppen verliehen werden, die ihre Forschungsleistung überwiegend in Deutschland an einer Forschungsinstitution, in einer wissenschaftlichen Einrichtung, (z.B. im universitären Sektor), aber außerhalb der pharmazeutischen Industrie erbracht haben. Die der Bewerbung zugrunde liegende primäre Veröffentlichung der wissenschaftlichen Arbeit darf nicht älter als 3 Jahre sein.

Die Preisträger werden auf der Grundlage einer Ausschreibung, die in Medien von Springer Medizin zu veröffentlichen sind, gemäß den nachstehenden, allein maßgeblichen Bestimmungen ermittelt.

Deadline: 30. April 2012

Weitere Informationen:

http://www.springerfachmedien-medicin.de/Ausschreibung_Grundlagenforschung/

Nils-Alwall-Preis 2012

Die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie schreibt erneut den Nils-Alwall-Preis aus, der zur Förderung und Auszeichnung herausragender klinischer Wissenschaftler auf dem Gebiet der Klinischen Nephrologie (einschließlich Dialyseverfahren, sonstige extrakorporale Eliminationsverfahren und Nierentransplantation) und Hypertensiologie dient.

Der Preis ist mit 10.000 EURO dotiert und kann unter maximal zwei Bewerbern aufgeteilt werden. Bewerber, die in der Regel nicht älter als 45 Jahre sein sollten, können vorgeschlagen werden oder sich selbst bewerben.

Folgende Unterlagen werden per Email an die Adresse gs@dgnf.eu erbeten:

- Wissenschaftlicher Lebenslauf(tabellarisch)
- Publikationsverzeichnis
- Sonderdrucke der entsprechenden Veröffentlichung(en)
- Beschreibung der wissenschaftlichen Arbeit, mit der die Bewerbung für den Preis angestrebt wird (maximal 2 DIN A4-Seiten), gegliedert nach: Hintergrund und Stand der Forschung, Fragestellung, Methodischer Ansatz und zentrale Befunde sowie deren Bedeutung

Deadline: 11. Mai 2012

Weitere Informationen:

<http://www.dgnf.eu/ueberuns/preise-und-stipendien/preise-stipendien-der-deutschen-gesellschaft-fuer-nephrologie/#c79>

Hans-U.-Zollinger-Forschungspreis 2012

Die Deutsche Gesellschaft für Nephrologie schreibt diesen Preis zur Förderung und Auszeichnung hervorragender Wissenschaftler auf dem Gebiet der Immunologie der Nierenerkrankungen und Nierentransplantation aus. Der Preis wird ermöglicht durch eine Stiftung der Firma Roche Pharma AG.

Der Preis, der unter maximal zwei Bewerbern aufgeteilt werden kann, ist mit 5.000 EURO dotiert. Bewerber sollten nicht älter als 45 Jahre sein und können entweder vorgeschlagen werden oder sich selbst bewerben.

Folgende Unterlagen werden per Email an die Adresse gs@dgnf.eu erbeten:

- Wissenschaftlicher Lebenslauf (tabellarisch)
- Publikationsverzeichnis
- Sonderdrucke der fünf wichtigsten Veröffentlichungen
- Beschreibung der wissenschaftlichen Arbeit, mit der die Bewerbung für den Preis angestrebt wird (maximal 2 DIN A4-Seiten), gegliedert nach: Hintergrund und Stand der Forschung, Fragestellung, Methodischer Ansatz und zentrale Befunde sowie deren Bedeutung.

Deadline: 11. Mai 2012

Weitere Informationen:

<http://www.dgnf.eu/ueberuns/preise-und-stipendien/preise-stipendien-der-deutschen-gesellschaft-fuer-nephrologie/#c82>

Förderprogramme

Details der Förderprogramme finden Sie unter den angegebenen Links sowie auch auf unserer Forschungs-Homepage:

<http://www.dgu-forschung.de/programme.html>

DFG

Sachbeihilfe, Eigene Stelle und Rotationsstelle für Ärztinnen und Ärzte

Individuelle Förderung von Forschungsvorhaben

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/sachbeihilfe/index.html>

DFG-Forschungsstipendien

Bis zu 2-jährige Förderung von Forschungsaufenthalten im Ausland plus Sach- & Reisemittelzuschuss

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/index.html>

Emmy Noether Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für erfahrene Post-Docs

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/emmy_noether/index.html

Heisenberg-Stipendien

Bis zu 5-jährige Förderung von Projekt & eigener Stelle für Habilitierte (Heisenberg-Professur)

Keine Antragsfristen

<http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/heisenberg/index.html>

Reinhart Koselleck-Projekte

Bis zu 5-jährige Förderung von innovativen, „risikobehafteten“ Projekten

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/reinhart_koselleck_projekte/index.html

NIH/DFG Research Career Transition Awards Program

Förderung von Projekt & eigener Stelle: 2/3 Jahre in USA plus 2/3 Jahre in Deutschland

Nächste Deadline: 31. März 2012

http://www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/nih_dfg/index.html

Internationale Kooperationen

Förderung von Auslandsreisen, Gastaufenthalten & bilateralen Workshops

Keine Antragsfristen

http://www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/aufbau_internationaler_kooperationen/index.html

Deutscher Akademischer Austausch-Dienst (DAAD)

Förderung von Kongressreisen ins Ausland

Keine Antragsfristen

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/16711.de.html>

Deutsche Krebshilfe

Einzelprojekte

Förderung kliniknaher onkologischer Grundlagenforschung; Sach-, Personal- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/grundlagenforschung.html>

Verbundprojekte

3-6-jährige Förderung interdisziplinärer, onkologischer Projekte; Sach-, Personal- & Reisemittel

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/grundlagenforschung.html>

Klinische Studien

Förderung von nicht-kommerziellen Krebstherapie-Studien

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/krebs-therapiestudien.html>

Versorgungsforschung

Förderung innovativer Versorgungsleistungen onkologischer Patienten

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/versorgungsmassnahmen.html>

Krebs-Früherkennung

Förderung Maßnahmen zur Früherkennung onkologischer Erkrankungen

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/85.html>

Leitlinien-Programm Onkologie

Förderung der Leitlinienentwicklung und -fortschreibung im Bereich der Onkologie (in Kooperation mit AWMF und DKG)

Keine Antragsfristen

<http://www.krebshilfe.de/leitlinien-programm.html>

<http://www.leitlinienprogramm-onkologie.de>

Mildred-Scheel

Doktorandenprogramm

1-2 semestriges Förderung experimenteller Doktorarbeiten in einem ausgewiesenen Gastlabor; Stipendium & Sachmittel

Nächste Deadline: 13. Februar 2012

<http://www.krebshilfe.de/nachwuchsfoerderung.html>

Mildred-Scheel

Postdoktorandenprogramm

Bis zu 2-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor; Stipendium, Reise- & Sachmittel

Nächste Deadline: 19. März 2012

<http://www.krebshilfe.de/nachwuchsfoerderung.html>

Max-Eder-

Nachwuchsgruppenprogramm

4-7-jährige Forschungsaufenthalte in einem Gastlabor zum Aufbau einer eigenen Arbeitsgruppe; Personal-, Sach- & Reisemittel – auch eigene Stelle

Nächste Deadline: 19. März 2012

<http://www.krebshilfe.de/nachwuchsfoerderung.html>

Wilhelm Sander-Stiftung

Projektförderung

Sach-, Personal- & Reisemittel für onkologische, klinisch-experimentelle Forschungsprojekte

Keine Antragsfristen

www.sanst.de

Meldungen

IQWiG betont Bedeutung von Studienregistern

Es gibt verschiedene Formate, in denen Ergebnisse klinischer Studien berichtet und dokumentiert werden. Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) berichtet nun über die Qualität und Aussagefähigkeit publizierter Studiendaten in Abhängigkeit vom Publikationsorgan.

Untersucht wurden Publikationen in Fachzeitschriften, in Studienregistern und in Studienberichten, die bei Zulassungsbehörden eingereicht werden. Das IQWiG hat für diese Erhebung die Nutzenbewertungen von Arzneimitteln herangezogen, die zwischen 2006 und 2011 erarbeitet wurden.

Den höchsten Informationsgehalt haben demnach Studienberichte, die zum Zweck der Zulassung von den Herstellern erstellt und bei den Behörden eingereicht werden. Diese Berichte sind allerdings in der Regel nicht öffentlich zugänglich. Weniger gut schneiden Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und Ergebnisberichte in Studienregistern ab. Diese Formate weisen dabei unterschiedliche Stärken und Schwächen auf: Artikel in Fachjournalen enthalten häufiger vollständigere Informationen über die Methodik, also etwa über die Zuteilung der Teilnehmer zu den Vergleichsgruppen oder zur statistischen Auswertung der Daten.

Berichte aus Studienregistern berichten dagegen detaillierter über die *Outcomes*.

Die IQWiG-Autoren kommen zu dem Schluss, dass sich Ergebnisberichte aus Studienregistern und Artikel in Fachjournalen optimal ergänzen können. Die Kombination der beiden Formate könnte auch einen gewissen Ausgleich dafür schaffen, dass detaillierte Studienberichte häufig nur Behörden zugänglich sind. Auf jeden Fall sollten Wissenschaftler für die Erstellung systematischer Übersichtsarbeit immer auch auf die Daten in Studienregistern zugreifen. Das setzt allerdings die Verfügbarkeit von Registerdaten voraus, die allerdings nicht immer gegeben sei. Bei den herangezogenen Nutzenbewertungen lagen Ergebnisberichte aus Studienregistern nur für ein Drittel der untersuchten Studien vor.

Schließlich verweist der IQWiG-Artikel auch noch auf ein weiteres schwerwiegendes Problem: Die selektive Publikation von Studienergebnissen. Dabei werden "negative" Ergebnisse oft nicht veröffentlicht, was insgesamt zu einer verzerrten Darstellung, dem sog. *publication bias*, von klinischen Daten führt.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22214759>

IQWiG beurteilt Zusatznutzen von Cabazitaxel und Abirateron

Cabazitaxel (Handelsname Jevtana®) ist seit März 2011, Abirateron (Handelsname Zytiga®) seit September 2011 für Männer mit metastasiertem Prostatakarzinom zugelassen, bei denen eine Hormontherapie nicht mehr wirkt und der Krebs während oder nach der Therapie mit Docetaxel weiter fortschreitet. Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) hat in zwei frühen Nutzenbewertungen gemäß AMNOG überprüft, ob Cabazitaxel, bzw. Abirateron gegenüber der bisherigen Standardtherapie einen jeweiligen Zusatznutzen bieten.

Bei der Behandlung von Patienten, für die eine weitere Therapie mit Docetaxel nicht infrage kommt, stellt das IQWiG im Falle von Abirateron einen Hinweis auf einen beträchtlichen Zusatznutzen fest. Das Überleben wird verlängert und Krankheitsfolgen, wie z.B. Knochenbrüche infolge von Metastasen, werden hinausgezögert. In der Behandlung mit Cabazitaxel profitieren vor allem Patienten, die 65 Jahre oder älter sind durch Verbesserung der Überlebenschancen. Allerdings treten z.T. schwere Nebenwirkungen auf. Das IQWiG sieht dennoch insgesamt einen beträchtlichen Zusatznutzen. Bei Patienten, die noch mit Docetaxel behandelt werden können, ist weder für Abirateron noch für Cabazitaxel ein Zusatznutzen belegt.

Für beide Therapeutika stellt das Vorgehen zur Ableitung einer Gesamtaussage zum Zusatznutzen einen Vorschlag des IQWiG dar. Über den Zusatznutzen beschließt der G-BA.

Weitere Informationen:

<https://www.iqwig.de/projekte-ergebnisse.915.html>

Peniskarzinomregister der DGU

Am Peniskarzinom erkranken in Deutschland pro Jahr etwa 600 Männer. Bei dieser selten auftretenden Tumor-entität mangelt es an standardisierten Behandlungsschemata und Studienkonzepten für neue Therapien. Oft wird heute der Peniskrebs erst in fortgeschrittenem Stadium diagnostiziert, so dass dann Teilamputation oder Amputation des erkrankten Organs drohen.

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. möchte mit der Etablierung eines bundesweiten Peniskarzinomregisters mehr klinische Forschung initiieren und neue Therapiefortschritte generieren. In einem Internetforum können sich sowohl Therapeuten als auch Betroffene informieren und austauschen. Das Register unter der Leitung von Prof. Hakenberg wurde vor zwei Jahren von der Urologischen Klinik und Poliklinik der Medizinischen Universitätsklinik Rostock in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Urologische Onkologie (AUO) der Deutschen Krebsgesellschaft eingerichtet. Ziel ist es, anhand aller relevanter Daten über Diagnostik, Therapie und Krankheitsverläufe von möglichst vielen Patienten Rückschlüsse auf die Erfolgsaussichten der unterschiedlichen Behandlungsstrategien zu ziehen und neue Therapien für das Peniskarzinom zu entwickeln.

Weitere Informationen:

<http://www.urologie.uni-rostock.de/peniskarzinom>
www.urologie.uni-rostock.de/peniskarzinom/peniskarzinom.htm

Neuer Therapieansatz bei Membranoproliferativer Glomerulonephritis

Wissenschaftlern um den Jenaer Infektionsbiologen Peter Zipfel ist es erstmals gelungen, eine erfolgreiche Therapie für die bisher als unheilbar eingestufte membranoproliferative Glomerulonephritis zu entwickeln und anzuwenden. Zusammen mit Kollegen in Berlin, Heidelberg, Münster und Shanghai setzte das Team vor einer Nierentransplantation zunächst eine Immuntherapie ein.

Membranoproliferative Glomerulonephritis (MPGN) ist eine schwerwiegende Nierenerkrankung, die häufig zu Nierenversagen führt und eine langwierige Dialyse erfordert. Sie kann durch genetische Defekte oder z.B. auch durch dauerhafte Entzündungsreaktionen ausgelöst werden. In den meisten Fällen jedoch bleibt die Ursache der Krankheit unbekannt. Bisher konnte MPGN nicht behandelt werden, und selbst nach einer Nierentransplantation waren die Heilungschancen für die Patienten gering. Auf der Suche nach den Ursachen der Krankheit analysierten die Wissenschaftler in Jena Blutproben von MPGN-Patienten. Dabei fanden sie eine Kombination von zwei bisher unbekanntem Antikörpern, die sich beide gegen das eigene Immunsystem richten. Diese Autoantikörper führen zu einer dauerhaften Aktivierung des Komplementsystems. Normalerweise bildet dieses als Bestandteil des unspezifischen Immunsystems einen ersten Schutz vor Infektionen. Die nun gefundenen Autoantikörper sorgen jedoch dafür, dass das Komplementsystem dauerhaft aktiv ist und dadurch die Nieren schädigt.

Zusammen mit Ärzten der Berliner Charité setzten die Forscher die gewonnenen Erkenntnisse in eine neuartige Therapie um. Bei einer achtjährigen MPGN-Patientin wurden die Autoantikörper durch den Austausch des Blutplasmas eliminiert und gleichzeitig deren Neubildung medikamentös unterdrückt. Diese Behandlung führte zu einem deutlichen Rückgang der Autoantikörper und drosselte dadurch die Aktivität des Komplementsystems. Somit war es dann möglich, der Patientin erfolgreich eine gesunde Niere zu transplantieren. Auch zwei Jahre nach der Transplantation ist die Patientin gesund und ihr Zustand ist stabil.

Durch die enge Zusammenarbeit zwischen Infektionsbiologen und Medizinern konnten grundlagenwissenschaftlich gewonnene Erkenntnisse erfolgreich in die klinische Anwendung transferiert werden. Dank des neuen Verfahrens können in Zukunft weitere, meist jugendliche MPGN-Patienten vor einer lebenslangen Dialyse bewahrt werden.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22168663>

Spermien aus Stammzellen

Einem deutsch-israelischen Wissenschaftlerkonsortium ist es gelungen, *in vitro* Spermien aus Stammzellen von Mäusehodern zu gewinnen. Forscher des Centrums für Reproduktionsmedizin und Andrologie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und der israelischen Ben-Gurion-Universität des Negev in Be'er Scheva arbeiten bereits seit rund zehn Jahren in mehreren Arbeitsgruppen zusammen. Gefördert wurde die vorliegende Arbeit von der deutsch-israelischen Stiftung für wissenschaftliche Forschung und Entwicklung.

Die Forscher isolierten Stammzellen aus den Hodern junger, noch unfruchtbarer Mäuse und kultivierten diese in einem dreidimensionalen Zellkulturmodell mit Agar-Agar als Strukturmedium. Das Gewebe rekonstruierte sich so, dass die Umgebungsbedingungen denen im Hoden sehr nahe kamen. Bis sich Spermien gebildet hatten, dauerte es etwa 30 Tage. Das entspricht der Zeit, die auch im Mäuseorganismus benötigt wird. Ob die Spermien den natürlich gebildeten Spermien entsprechen, ist allerdings noch nicht untersucht, da bislang noch keine Fertilisationsexperimente mit den generierten Keimzellen durchgeführt wurden.

Sollte sich das Verfahren bewähren, stünde als nächstes die Übertragung auf den Menschen an. Mit der Methodik könnte in Zukunft eigentlich unfruchtbarer Männern zu Spermien für eine künstliche Befruchtung verholfen werden.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22057383>

Viagra gegen Herzinsuffizienz

Wissenschaftler aus Bochum und Rochester berichten über eine Studie an Hunden mit diastolischer Herzinsuffizienz (DHI), bei denen sich die Herzkammer nicht ausreichend mit Blut füllt. Die Forscher konnten zeigen, dass Sildenafil die versteiften Herzwände wieder elastisch machte.

Sildenafil hemmt die Phosphodiesterase 5A, was zu einem erhöhten cGMP-Spiegel führt. cGMP aktiviert die Proteinkinase-G, wodurch bestimmte Proteine phosphoryliert werden. Im Corpus cavernosum bewirken diese eine Erschlaffung der glatten Gefäßmuskulatur, wodurch der Gefäßdurchmesser vergrößert wird, mehr Blut fließen kann und letztlich die Erektion zustande kommt. Die Bochumer und Rochester Forscher stellten nun in ihren Untersuchungen fest, dass auch das Herzmuskelprotein Titin über diesen Mechanismus phosphoryliert wird. Titin dient in den Sarkomeren des Herzmuskels der Stabilisierung von Myosinfilamenten und trägt zur strukturellen Steifigkeit der Herzwände bei. Die Aktivität der Proteinkinase-G lässt das Titin erschlaffen, wodurch die Herzwände bei DHI wieder dehnbarer werden. Der Effekt tritt bereits innerhalb von Minuten nach Einnahme von Viagra auf.

Etwa die Hälfte aller Herzinsuffizienzpatienten über 60 Jahre leiden an einer DHI. Gegen die ursächliche Versteifung der Herzmuskelwände gab es bislang kein geeignetes Medikament. Zur Zeit wird in der klinischen Studie RELAX des „Heart Failure Network“ die Wirksamkeit von Sildenafil bei DHI beim Menschen getestet.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22144574>

Ärzte brauchen mehr Zeit für die Forschung

Die zunehmende Komplexität neuer therapeutischer Methoden und technischer Möglichkeiten stellt insbesondere Mediziner vor neue Anforderungen. Hinzu kommt das limitierte Zeitkontingent der Ärzte, die sich neben der Versorgung von Patienten auch um die Ausbildung von Studierenden kümmern.

Betroffene Mediziner und Grundlagenforscher der Berliner Charité-Universitätsmedizin setzen sich in einem aktuell erschienen Artikel kritisch mit der Spaltung zwischen medizinisch forschenden Wissenschaftlern und praktizierenden Ärzten auseinander und beleuchten verschiedene Förderprogramme an vier Universitäten rund um den Globus, die mögliche Lösungsansätze des Problems bieten.

Eine von der DFG geförderte Graduiertenschule an der Charité in Berlin bietet ein spezielles Ausbildungsprogramm für Mediziner an, bei dem diese einerseits die nötige Zeit und andererseits die finanzielle und wissenschaftliche Unterstützung für ihre medizinisch relevanten Forschungsvorhaben erhalten. In speziellen Kursen lernen Ärzte auch die Herausforderungen und Möglichkeiten anderer Disziplinen kennen und verstehen. Ingenieure, Biologen und Physiker müssen die Probleme von Ärzten verstehen. Umgekehrt sollten Mediziner die heutigen biologischen und technischen Analyseoptionen kennen. Nur so können gemeinsame Projekte entstehen und umgesetzt werden.

Neben der Initiative an der Charité stellen die Autoren auch erfolgreiche Programme

zur Ausbildung forschungsinteressierter Mediziner an der amerikanischen Stanford University, der britischen Oxford University und der australischen Monash University vor. Diese werden in dem Artikel vergleichend gegenübergestellt und diskutiert.

Weiterlesen:

<http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/22158370>



Clinical Outcome Research

AuF-Workshop zur publikationsreifen
Aufarbeitung klinischer Daten

Donnerstag, **8.** bis Samstag, **10. März 2012**

Anmeldungen noch bis 25. Januar 2012

unter <http://auf-workshops.dgu.de>

Dieser neu gestaltete Workshop ist ausdrücklich an die Bedürfnisse klinisch orientierter Wissenschaftler angepasst und vermittelt die wichtigsten statistischen Methoden zur korrekten Aufarbeitung und Darstellung klinisch erfasster Rohdaten. Die Teilnehmer werden dabei Schritt für Schritt an eine publikationsfähige Dokumentation herangeführt. Dabei können auch gerne eigene Datensätze zur Analyse mitgebracht werden.

Im Einzelnen werden in verschiedenen Seminaren und praktischen Übungen folgende Themen bearbeitet:

- Einführung mit Beispiel
(Datenformate, Datenbanken, Software)
- Deskriptive Statistik
(Visualisierung, Fehler, fehlende Werte)
- Statistische Tests
(Grundlagen, Vergleich zweier Gruppen)
- Zusammenhangsanalyse
(Korrelation, lineare und logistische Regression)
- Überlebenszeitanalyse
(Kaplan-Meier, Log-Rank Test, Cox Model)
- Analyse genetischer Daten
(Microarray, SNP, Finden relevanter Gene)

- Meta-Analyse
(Kombination von Studien, multizentrische Studie)
- Praxisteile zu allen Punkten
(inkl. Analyse mitgebrachter, eigener Datensätze)

Der Workshop wird von der Fakultät Statistik der TU Dortmund unter der Leitung von Prof. Dr. Jörg Rahnenführer und JProf. Dr. Uwe Ligges ausgerichtet.

Kontakt:

Email: rahnenuhruhr@statistik.tu-dortmund.de

Tel.: 0231 – 755 3121

Wie alle neuen Workshops 2012 wird auch diese Veranstaltung in einem *all inclusive*-Paket angeboten, welches neben den eigentlichen Kursen auch gemeinsame Hotelunterbringung, Catering und Rahmenprogramm mit einschließt. Auf diesem Wege hoffen wir, die Interaktion zwischen den Kursteilnehmern zu fördern und so zur Initiierung möglicher Kooperationen der beteiligten Arbeitsgruppen beizutragen.

Kursleistungen:

- 2¹/₂-tägiger Intensivkurs
- Expertenseminare
- Praktisches Arbeiten in Kleingruppen
- Ergebnisanalysen und Troubleshooting
- Kursmanuskripte und Dokumentationen

sowie

- Hotelunterbringung (2x ÜF)
- Catering tagsüber
- Rahmenprogramm: gemeinsames Dinner

Teilnahmegebühr:

450 €

(inkl. aller o.g. Inhalte und Leistungen)



Programmdetails entnehmen Sie bitte unserer Broschüre *Workshops 2012*:

Flyer-Download:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Workshops_2012_web.pdf

Workshop-Programm 2012

In 2012 bietet die AuF 5 inhaltlich und konzeptionell neu gestaltete Kurse an.

Anmeldungen werden bis 6 Wochen vor Kursbeginn über das *online*-Formular erbeten:

Online-Anmeldung:

<http://auf-workshops.dgu.de>

Workshops 2012

AKADEMIE
der Deutschen Urologen

CME-zertifizierte Intensivkurse*

Good Laboratory Practice
Basistechniken und Qualitätsmanagement im Labor
Montag 23. bis Mittwoch 25. Januar 2012
Kursleitung: Prof. Dr. Gerhard Unteregger, Klinik für Urologie, Homburg/Saar

Clinical Outcome Research
Von der Datenbank zur Publikation
Donnerstag 08. bis Samstag 10. März 2012
Kursleitung: Prof. Dr. Jörg Rahnenführer & JProf. Dr. Uwe Ligges, Fakultät Statistik, Dortmund

In-situ Hybridisierung
Nachweis genomischer Veränderungen im humanen Gewebe
Donnerstag 28. bis Samstag 30. Juni 2012
Kursleitung: Prof. Dr. Sven Perner, Institut für Pathologie, Bonn

Quantitative PCR
Methodische Aspekte und Anwendung in der Tumorforschung
Mittwoch 10. bis Freitag 12. Oktober 2012
Kursleitung: PD Dr. Susanne Füssel, Klinik für Urologie, Dresden

Epigenetische Analytik
Methoden zur Charakterisierung des Kernchromatins
Montag 19. bis Mittwoch 21. November 2012
Kursleitung: Prof. Dr. Klaus Steger, Klinik für Urologie, Gießen

Info & Anmeldung
DGU-Forschung
<http://auf-workshops.dgu.de>

* voraussichtlich 26-28 CME-Punkte je Kurs